

II-4360 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

Wien, am 27. Dezember 1991
GZ.: 10.101/550-X/A/1a/91

1837 iAB

1991 -12- 30

zu 193013

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 W i e n

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 1930/J betreffend der Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie bezüglich Mauteinhebung auf der S 6 und S 36, welche die Abgeordneten Wallner, Gradwohl, Huber, Seidinger und Genossen am 12. November 1991 an mich richteten, stelle ich fest:

Punkt 1 und 2 der Anfrage:

Liegen die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie bereits vor?

Wenn nein, wann rechnen Sie mit der Fertigstellung der betreffenden Machbarkeitsstudie?

Antwort:

Die ersten Teilergebnisse der Machbarkeitsstudie bezüglich einer Mauteinhebung auf der S 6 im Bereich des geplanten Semmering Tunnels liegen in Form eines vorläufigen Berichtes vor. Ergänzend dazu wird noch hingewiesen, daß diese Studie nur Fragen einer möglichen Mauteinhebung auf der S 6 beim Semmering Tunnel behandelt und die S 36 Murtal Schnellstraße davon nicht betroffen ist.

Im zweiten Teil des Berichtes sollen Begleitmaßnahmen im Zuge der bestehenden B 306 behandelt werden. Ein Termin für den Abschluß dieser Arbeiten kann derzeit nicht genannt werden.

Punkt 3 der Anfrage:

Wenn ja, planen Sie nunmehr die Einhebung einer Maut auf der S 6 sowie der S 36?

Antwort:

Da die Fertigstellung der S 6 im Bereich Semmering weder aus dem ordentlichen Budget noch aus Mitteln der ASFINAG finanziert werden kann, wurde gemäß Regierungsübereinkommen eine Studie zur Prüfung der Machbarkeit und Effizienz einer Finanzierung über Mauteinnahmen beauftragt.

Auftraggeber dieser Studie ist die für die Planung und den Bau der S 6 zuständige Autobahnen- und Schnellstraßen AG. Die Ergebnisse der Studie dienen zwar als Entscheidungsgrundlage; ob tatsächlich eine Maut eingehoben werden soll, werden nun Gespräche mit allen Beteiligten sowie Verhandlungen auf politischer Ebene ergeben.

Punkt 4 der Anfrage:

Wo sollen die notwendigen Mautstellen errichtet werden?

Antwort:

Die Mautstelle soll - vorausgesetzt, die Verhandlungen gelangen zum Ergebnis, daß die Finanzierung des Semmering Tunnels über Mauteinnahmen vorzunehmen ist - in Form eines "offenen Mautsy-

Republik Österreich

- 3 -

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

stems" auf der Freilandstrecke zwischen dem Westportal des Semering Tunnels und dem Ostportal des Steinhauser Tunnels eingerichtet werden. Doch sind auch darüber erst Gespräche auf politischer Ebene zu führen.

Punkt 5 und 6 der Anfrage:

Wer soll mautpflichtig sein?

Planen Sie Ausnahmen für heimische Benutzer?

Antwort:

Grundsätzlich soll jeder Benutzer dieser Strecke mautpflichtig sein. Ausnahmen sollen lediglich für jene Fahrzeuge gelten, die laut Gesetz auch auf den anderen österreichischen Mautstrecken vom Benützungsentgelt befreit sind. Sonstige Ausnahmen für heimische Benutzer oder Anrainer sind laut Studie nicht vorgesehen. Für die Bewohner der Anrainergemeinden mit ihrem lokalen Ziel- und Quellverkehr besteht auch bei Einführung einer Maut auf der Schnellstraße die Möglichkeit, die bestehende Bundesstraße sowie den mautfreien Spitaler Tunnel für die Zufahrt zu ihren Orten zu benutzen.

Punkt 7 der Anfrage:

In welcher Höhe soll die Maut eingehoben werden?

Antwort:

Die Studie hat verschiedene Modellszenarien mit Mauthöhen von öS 30,-- bis öS 50,-- für PKW und öS 200,-- bis öS 400,-- für LKW gerechnet. Diesbezüglich wird es aber noch Verhandlungen geben.

Punkt 8 der Anfrage:

Welchen jährlichen Ertrag erwarten Sie aus der Mauteinhebung?

Antwort:

Die Einnahmen aus der Mauteinhebung errechnen sich aus der Höhe des Mautsatzes, der Verkehrsbelastung, der Verkehrszusammensetzung, der Benutzerakzeptanz und noch anderen Kriterien. Je nach Annahme laut Studie werden sie voraussichtlich in einer Größenordnung von öS 250 - öS 400 Millionen pro Jahr liegen.

Punkt 9 der Anfrage:

Welche jährlichen Kosten werden mit der Mauteinhebung verbunden sein, einschließlich der Errichtungskosten der Mautstellen?

Antwort:

Die jährlichen Kosten der Mauteinhebung werden laut Studie mit ca. öS 25 - öS 35 Millionen veranschlagt, die Kosten für die Errichtung und Ausrüstung der Mautstelle werden ca. öS 70 Millionen betragen.

Punkt 10 der Anfrage:

Welcher Verwendung sollen die eingehobenen Beträge zufließen?

Antwort:

Die Erträge aus der Mauteinhebung sollen zur Refinanzierung der Investitionskosten bzw. zum Betrieb und zur Erhaltung dieses Straßenabschnittes verwendet werden.

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 5 -

Punkt 11 der Anfrage:

Sind Sie bereit, die Machbarkeitsstudie zur Gänze der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen?

Antwort:

Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie werden nach Vorliegen des endgültigen Berichtes zur Gänze der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.

